

**Herrn Bürgermeister
Harald Birkenkamp
Rathaus
Minoritenstraße 2-6**

40878 Ratingen

Fraktion

der Bürger-Union Ratingen
Minoritenstr. 2- 6
40878 Ratingen
[Telefon](#)
(02102) 550 1250
[Telefax](#)
(02102) 550 9125
[E-Mail](#)

fraktion@buerger-union-ratingen.de

29.03.11

**Werner-Heisenberg-Realschule in Lintorf
Antrag zur Sondersitzung des Schulausschusses am 05.04.2011**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Birkenkamp,

die von uns unter dem 24.03.2011 beantragte Sondersitzung des Schulausschusses wird am 05.04.2011 in der Werner-Heisenberg-Realschule stattfinden. In der Sitzung werden wir einen Beschlussvorschlag für den Rat mit folgendem Inhalt beantragen:

- 1. Der Schulbetrieb der Werner-Heisenberg-Schule in Ratingen Lintorf bleibt aufrechterhalten.**
- 2. Die Verwaltung wird gebeten, mögliche Rechtsmittel gegen die Anweisung der Bezirksregierung, die Werner-Heisenberg-Schule zu schließen, zu prüfen.**
- 3. Der Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, ob die Kapazitäten der Rater Realschulen überhaupt ausreichen, um die Schülerinnen und Schüler der Werner-Heisenberg Realschule dort unterzubringen.**

Begründung:

Die Bezirksregierung Düsseldorf, so der Schuldezernent, Herr Rolf Steuwe, in der Ratsitzung vom 24.03.2011 erwartet, dass der Rat der Stadt Ratingen die sukzessive Auflösung der Schule beschließt. Dieser Aufforderung der Bezirksregierung sollten wir nicht einfach auf Zuruf und ohne Gegenwehr nachkommen.

Für den Stadtteil Lintorf ist der Erhalt der Realschule von größter Bedeutung, dies nicht nur aufgrund der Neuansiedlungen in Lintorf in den letzten Monaten. Es ist bekannt, dass die Schule bereits in den vergangenen Jahren bei den Eingangsklassen „geschwächt“ hat. Das allein kann jedoch nicht Grund für die von der Bezirksregierung geforderte Schließung sein, da die Klassenstärke sich in den darauf folgenden Jahrgängen sukzessive erhöht. Wir verweisen auf nachfolgende Zahlen:

Schuljahr 2007/2008	35 Zugänge,
Schuljahr 2008/2009	28 Zugänge,
Schuljahr 2009/2010	30 Zugänge
Schuljahr 2011/2012 (bis heute)	25 Zugänge

Wir meinen, dass die Gesamtentwicklung einer Schule Maßstab für eine Entscheidung sein sollte und nicht allein die Anmeldezahlen.

Nachstehend die Übersicht der Schülerzahlen aus den vergangenen Jahren:

Jahrgangsstufen	Schj. 04/05	Schj. 05/06	Schj. 06/07	Schj. 07/08	Schj. 08/09	Schj. 09/10	Schj. 10/11 (Stand März 2011)
5	59	48	61	79	56	42	22 + 1 Wiederholer + 4 Zugänge = 26
6	71	59	55	68	82	59	54
7	59	79	68	62	55	94	62
8	63	67	73	68	62	68	93
9	63	64	64	72	67	58	66
10	70	63	56	60	66	59	54

Gerade in diesem Jahr hat sich ein hoher Prozentsatz von Grundschulabgängern bei den Gymnasien in Ratingen angemeldet. Grund hierfür dürfte auch die Entscheidung der neuen rot-grünen Landesregierung sein, wonach der Elternwille und nicht mehr die Empfehlung der Schule maßgeblich für die Schulwahl ist. Das Kopernikus-Gymnasium in Lintorf hat beispielsweise in diesem Jahr 121 Anmeldungen zu verzeichnen, 91 Anmeldungen gab es im vergangenen Jahr. Dies bedeutet eine Steigerung von 30 Schülern, so dass eine weitere Eingangsklasse gebildet werden muss. Es ist damit zu rechnen, dass ein nicht unerheblicher Teil die erforderliche Gymnasialreife nicht besitzt, so dass ein Wechsel auf eine Realschule vorprogrammiert ist.

Wir weisen in diesem Zusammenhang nochmals auf die „Wettbewerbsverzerrung“ durch die katholische Liebfrauenschule in diesem Jahr hin. Dort konnte der Einbruch der Anmeldezahlen nur dadurch verhindert werden, dass die Schule im laufenden Anmeldevorgang (!) die Genehmigung des Erzbistums Köln eingeholt hat, die ihr gestattete, die Zahl der evangelischen Schülerinnen von 10 % auf 30 % zu erhöhen. Anstatt 60 Schülerinnen meldeten sich anschließend 79 Schülerinnen an. Es dürfte sicher sein, dass ohne diese Ausnahmeregelung, einige der evangelischen Schülerinnen die Werner-Heisenberg Realschule gewählt hätten. Die Schule hätte dann zumindest eine Anmeldezahl von 40 erreicht und über Lenkungsmaßnahmen West/Mitte dann auch die von der Bezirksregierung geforderte Anzahl. Wir meinen, dass auch dies Berücksichtigung finden sollte.

Die Werner-Heisenberg Schule wurde – wie einem Leserbrief an die RP zu entnehmen war - von vielen Eltern und Schülern nicht nur wegen ihres Standorts in Lintorf gewählt. Die Schule wird hinsichtlich der Qualität des Unterrichts, insbesondere in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik, Englisch, des gut strukturierten Unterrichts und der Aufgeschlossenheit des Lehrpersonals gegenüber den Schülern sehr positiv beurteilt. Ab der 7. Klasse werden Wahlmöglichkeiten in Biologie, Technik und Französisch angeboten. Es gibt darüber hinaus einen Wahlkurs Informatik. In diesem Fach darf die Anzahl von 16 Schülern pro Kurs nicht überschritten werden.

Die naturwissenschaftlichen Räume sind sehr gut ausgestattet und verfügen über einen hohen Sicherheitsstandard. Die Schule hat eine große, modernisierte Sporthalle und einen Sportplatz im Freien. In Deutsch erfahren lese- und rechtsschreibschwache Schüler besondere Förderung. Neben dem eigentlichen Unterricht haben schwächere Schüler in Mathematik, Deutsch und Englisch Gelegenheit, in sog. „Lernbüros“ ihren Kenntnisstand aufzubessern. Auf Probleme der Schülerinnen und Schüler wird von den Lehrerinnen und Lehrern stets eingegangen, selbst die Tür des Schulleiters, Herrn Wolfgang Schoch, ist immer offen.

Es gibt viele Gründe, sich für den Erhalt der Realschule in Lintorf auszusprechen und dafür zu kämpfen. Die Schließung als Katastrophe zu bezeichnen und das Bedauern zum Ausdruck zu bringen - wie von der CDU erklärt – heißt, den Kopf in den Sand zu stecken. Auch wir kennen die Vorgaben der Bezirksregierung und wissen, dass die Chancen nicht gut stehen, doch wer nicht kämpft, der hat schon verloren!

Mit freundlichen Grüßen



Angela Diehl
2. stellvertr. Fraktionsvorsitzende
Ratsmitglied

gez.
Stefan Willmann
Vorsitzender des Schulausschusses
Ratsmitglied